

Presspiegel 2017 Press Documentation 2017

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

07.08.2017 / KW 31

„Heute“, 04.08.2017



We Start Up 2017

€ 10.000
Cash für den
Gesamtsieger

**„Heute“ sucht die
kreativsten Gründer!**

Infos und Teilnahme-Formular auf
www.Heute.at/StartUp

NOVOMATIC GBB wiesenthal beaopt. simon IP NITRO. sky IR9 TVNÖW

Start-ups liefern Ideen für Konzerne

Wien (t.s.). – Sechs Probleme – 130 Lösungen: Beim Wettbewerb „Innovation to Company“ der Wirtschaftskammer Wien liefern Start-ups Antworten auf Fragen von Konzernen. Es winken Aufträge, etwa von den ÖBB. In den Vorjahren haben die Post, Microsoft oder der Verbund die Ideen der Jungen übernommen.

Je größer ein Unternehmen, umso schwieriger ist es oft, neue Lösungen auszuprobieren. Immer häufiger lagern Konzerne die Forschung daher an junge Teams aus. „Wie wird die Reise mit Gepäck für den Fahrgast komfortabler?“, suchen etwa die ÖBB nach einer Antwort, die sofort im Tagesbetrieb einsetzbar ist.

Die Casinos wollen mit Hilfe von Start-ups den

Spielern zu Hause das Gefühl vermitteln, als wären sie mitten im Geschehen am Roulettetisch. Beim Sekt Hersteller Schlumberger hofft man, dank des Wettbewerbes die Kunden besser zu verstehen. Raiffeisen sucht nach kreativen Ideen für das Wertpapiergeschäft. Bis Oktober küren die Unternehmen mit Experten die besten Lösungen. Ziel ist eine langfristige Zusammenarbeit.

„Österreich Beilage“, 03.08.2017

ADMIRAL präsentiert

Autogramm- Stunde mit ÖBV-Stars

Am 9. August können Sie sich ein Autogramm von unseren ÖBV-Superstars holen.

Wien. Am Dienstag, 9. August, um 15 Uhr geben der NBA-Spieler Jakob Pöttl sowie die deutschen Legionäre Thomas Klepeisz und Rašid Mahalbašić eine exklusive Autogrammstunde in der ADMIRAL ARENA PRATER.



Stars zum Anfassen. Pöttl, Klepeisz und Mahalbasic (v.l.).

(Perspektivstraße 141, 1020 Wien). Lassen Sie sich die Chance auf ein Kennenlernen unserer Basketball-Superstars während der WM-Vorqualifikation nicht entgehen.

Automaten waren illegal: Rückzahlung an Spieler

Wiener Prater. 107.000 Euro muss der Spielautomaten-Konzern Novomatic an einen Spieler zurückzahlen, der das Geld im Jahr 2014 im Wiener Prater verspielt hatte. Ein Urteil des OGH bestätigte das am Dienstag. Demnach seien die Automaten damals illegal aufgestellt gewesen. Pro Spiel konnte man mehr als 50 Cent setzen und mehr als 20 Euro gewinnen. Die dazugehörige Genehmigung hätte nur das kleine Glücksspiel erlaubt.

„Theoretisch könnten sich noch andere Spieler melden, die an den Automaten damals Geld verloren haben. Sie müssten das aber natür-

lich beweisen können“, sagt Novomatic-Sprecher Bernhard Krumpel.

Es handle sich auf erste Einschätzung um eine Einzelfallentscheidung, die von den bisherigen OGH-Entscheidungen abweiche. Die Automaten wären damals mehrfach von der Stadt Wien überprüft und auch genehmigt worden.

„Wir prüfen derzeit, wie wir mit dem Urteil umgehen werden. Möglicherweise werden unsere Anwälte den Menschenrechtsgerichtshof anrufen, weil das Urteil gegen das Recht auf ein faires Verfahren verstoße“, sagt Krumpel.

ÖFB-Frauen stehen vor historischem Triumph

Euphorie um Österreichs Fußballerinnen: Heute können sie ins Finale der EM stürmen.

Wien. Riesenbegeisterung um unser Frauen-Nationalteam. Bei der Fußball-Europameisterschaft stürmten die Kickerinnen sensationell ins Halbfinale. Heute, 18 Uhr, spielen sie gegen Dänemark um die Finalteilnahme. Es wäre der größte Erfolg einer österreichischen Fußballnationalmannschaft in der Geschichte.

Fürs Halbfinale erwartet ORF Rekordeinschaltquote

TV-Hit. Der ORF erwartet Rekordquoten für das Match: Schon den Viertelfinalkrimi gegen Spanien (5:3 im Elf-

meterschießen) verfolgten bis zu 1,21 Millionen Fans vor den Fernsehschirmen. Ein Marktanteil von 44 Prozent. Es war das meistgesehene Frauenfußballspiel der ORF-Geschichte.

Spiel wird live am Wiener Rathausplatz übertragen

Fanzonen. An vielen Orten wird das Spiel heute öffentlich übertragen: in Wien sogar direkt am Rathausplatz. Zum Ende des heutigen Bundesparteirats der SPÖ in der Messe Wien werden Kanzler Christian Kern, Frauenministerin Pamela Rendi-Wagner sowie Sportminister Hans Peter Doskozil gleich vor Ort bei einem Public Viewing mit den Kickerinnen mitfiebern. In Niederösterreich wird das Spiel im Festsaal von Marbach an der



Jubel bei Trainer Thalhammer.

Donau und auf dem Sportplatz Neunkirchen übertragen.

Damen bei Wettanbietern nur leichter Außenseiter

Chancen. Gegen Deutschlandbezwinger Dänemark gehen die Österreicherinnen als Außenseiter ins Rennen. Die Chancen des Frauen-Nationalteams stehen laut Wettanbietern aber nicht allzu schlecht: Bei Admiral beträgt die Quote für einen Aufstieg Österreichs 2,05. Wer also 10 Euro setzt, erhält 20,50 Euro Gewinn. Ein Weiterkommen der Däninnen ist bei gleichem Einsatz 16,67 Euro wert.

Mehr zur Frauen-EURO in der Kaufzeitung und auf Seite 27.

„APA“, 02.08.2017

NOVOMATIC: OGH-Urteil widerspricht behördlicher Genehmigung

Utl.: Uneinheitliche Rechtsprechung – NOVOMATIC prüft Amtshaftungsansprüche und Gang zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)

Gumpoldskirchen (OTS) - Das Urteil (6 Ob 124/16b) des Obersten Gerichtshofs (OGH) vom 29. Mai 2017 ist heute bei NOVOMATIC eingetroffen und wird nun im Detail geprüft. Im Zuge einer ersten Durchsicht haben die Anwälte von NOVOMATIC jedoch bereits festgestellt, dass der Senat VI eine Einzelfallentscheidung getroffen hat und von den bisherigen OGH-Entscheidungen abweicht. So hat der OGH die identischen Spielprogramme und den damit verbundenen Betrieb von Glücksspielautomaten beispielsweise in der Steiermark als verwaltungsbehördlich genehmigt und damit als rechtskonform betrachtet.

NOVOMATIC hält fest, dass alle betriebenen Glücksspielgeräte und Spielprogramme sämtlichen Vorgaben des Glücksspielgesetzes entsprachen und mehrfach auch von der Stadt Wien behördlich geprüft und genehmigt wurden. Zudem lagen auch für sämtliche Spielstätten und den damit verbundenen Betrieb von Glücksspielautomaten die behördlichen Genehmigungen vor. Zahlreiche Gutachten gerichtlich beideter Sachverständiger bestätigen überdies die Zuverlässigkeit der beanstandeten Spiele.

Sämtliche Spielvarianten waren behördlich bewilligt und wurden laufend überprüft

Der landesgesetzlich angeordnete Wiener Spielapparatebeirat hat sämtliche von Gesellschaften der NOVOMATIC angebotenen Spielvarianten genehmigt und laufend überprüft. Somit wurden alle Vorgaben und Anforderungen der Stadt Wien als Konzessionsbehörde erfüllt und die Spielvarianten behördlich genehmigt. Seitens NOVOMATIC wird das Urteil deshalb als Kritik am Wiener Behördenverfahren gesehen.

Dennoch werde NOVOMATIC als betroffenes Unternehmen nun weitere rechtliche Schritte prüfen. So könnte sich das Unternehmen einerseits an der Stadt Wien, als verantwortliche Prüf- und Konzessionsbehörde, schadlos halten. Andererseits kann das Unternehmen den EGMR anrufen, da das Urteil mehrere auffällige Verfahrensfehler in wesentlichen Punkten aufweist. Dadurch verstößt das Urteil schlussendlich gegen Art 6 EMRK („Recht auf ein faires Verfahren“) verstoßen. Schließlich wird NOVOMATIC in den noch anhängigen Verfahren in diesem Sinne neues Vorbringen erstatten.

„APA“, 02.08.2017

OGH: Novomatic-Geräte in Wien waren illegal - Geld an Spieler zurück

Utl.: Mutterkonzern Novomatic und Firmeninhaber Johann Graf haften bei Vorsatz auch - Novomatic sieht "Einzelfallentscheidung" und will sich an Stadt Wien schadlos halten - Gang zu EGMR denkbar

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - An den Automaten von Novomatic im Wiener Prater konnte man pro Spiel mehr als 50 Cent setzen und mehr als 20 Euro gewinnen. Ihre Genehmigung hätte aber nur das kleine Glücksspiel erlaubt - deshalb waren sie illegal, urteilte der Oberste Gerichtshof (OGH). Novomatic muss an einen Spieler über 107.000 Euro zurückzahlen. Auch andere Spieler können bis Ende 2014 erlittene Verluste zurückverlangen.

Novomatic reagierte in einer ersten Stellungnahme scharf. Es handle sich auf erste Einschätzung um eine "Einzelfallentscheidung", die von den bisherigen OGH-Entscheidungen abweiche. Aus Sicht von Novomatic hätten alle Glücksspielgeräte dem Glücksspielgesetz entsprochen, sie seien mehrfach von der Stadt Wien geprüft und genehmigt worden, hieß es in einer Stellungnahme des Unternehmens. Der Wiener Spielapparatebeirat habe sämtliche Spielvarianten genehmigt und laufend überprüft. "Seitens Novomatic wird das Urteil deshalb als Kritik am Wiener Behördenverfahren gesehen". Novomatic behalte sich vor, sich an der Stadt Wien schadlos zu halten, oder auch den Menschenrechtsgerichtshof (EGMR) anzurufen, weil das Urteil gegen das Recht auf ein faires Verfahren verstoße. Diese Überlegungen werde Novomatic auch in noch anhängigen Verfahren einbringen.

Dem hält Anwalt Peter Ozlberger, der im Namen von Thomas Sochowsky die Klage eingebracht hat, entgegen, dass auch ein zweiter Senat im OGH in einem anderen Fall sich der Argumentation des vorliegenden Urteils angeschlossen habe. Es handle sich daher nicht um eine Einzelfallentscheidung. Sochowsky, ein ehemaliger Novomatic Partner, der zahlreiche Verfahren gegen Novomatic führt, hat die Schadensansprüche von einem geschädigten Spieler übernommen und in dessen Namen geklagt.

Entgegen den Urteilen der Gerichte erster und zweiter Instanz sieht der OGH nicht nur die Admiral Prater Casinos als Betreiber der Glücksspielgeräte in der Verantwortung, sondern auch die Novomatic AG als Mutterkonzern und Johann Graf als Alleineigentümer der Novomatic. Das Erstgericht müsse nun den Vorwurf der Kläger prüfen, dass die Novomatic AG und Firmeneigentümer Johann Graf vorsätzlich an den Verstößen beteiligt waren und die Strategie der Admiral Prater Casinos bestimmt haben. "Wenn bewiesen werden kann, dass diese beiden vorsätzlich am illegalen Glücksspiel beteiligt waren, haften sie auch", so Ozlberger. Die Aussichten, beim Erstgericht nun auch die Verantwortung der Muttergesellschaft und des Alleineigentümers bestätigt zu bekommen, seien "nicht so schlecht".

Die in Wien dafür zuständige Magistratsabteilung (MA 36) hatte Novomatic nur allgemein den Betrieb einer bestimmten Anzahl von Münzspielautomaten genehmigt, ohne festzulegen, welche Geräte gemeint waren. Das habe zwar dem Betreiber ermöglicht, die Geräte jederzeit auszutauschen, führte aber dazu, dass sich Novomatic nicht auf eine Genehmigung bestimmter Gerätetypen berufen könne, heißt es im Spruch des OGH. Daher könne Novomatic nicht geltend machen, dass die spezifischen Geräte nicht mehr unter die Bestimmungen des kleinen Glücksspiels - mit Einschränkungen bei Einsatz und Gewinn - fielen. Das unterscheide die Situation in Wien von jener in der Steiermark, wo konkrete Geräte genehmigt wurden. Auch sei in den Bescheiden ausdrücklich gestanden, dass die Grenzen des kleinen Glücksspiels eingehalten werden müssen, ergänzte Ozlberger.

Die Automaten unterlagen also den Bestimmungen des kleinen Glücksspiels mit Höchstgrenzen für den Einsatz und den ausgespielten Gewinn. Da diese überschritten wurden, waren die Spiele an diesen Automaten unwirksam. "Der Verlierer kann die bezahlte Spielschuld zurückfordern", so der OGH. Der Beweis sei schwierig, aber immer wieder möglich, sagt Ozlberger, das zeige auch der vorliegende Fall.

Der Prozess läuft seit 2013. Das Landesgericht Wiener Neustadt hatte in erster Instanz geurteilt, dass die Grenzen des kleinen Glücksspiels überschritten wurden und dem Kläger 107.000 Euro samt Zinsen zustehen. Das Oberlandesgericht Wien als zweite Instanz meinte hingegen, es lägen rechtskräftige Konzessionen vor, daher seien die Spiele nicht illegal gewesen, auch wenn die Einsatzgrenzen überschritten wurden. Diese Auffassung hat nun der OGH in der Revision zurückgewiesen, weil nicht die konkreten Gerätetypen genehmigt waren. Der Spruch des Höchstgerichts ist rechtskräftig - für Spieler ist damit die Möglichkeit auf Rückerstattung des verlorenen Geldes geebnet, sagt Ozlberger.

„Heute“, 02.08.2017

Smile „Spende dein Lächeln“, hieß es am Dienstag bei der Vernissage im Novomatic Forum mit Alfons Haider und Martin Oberhauser. Nobelpreisträger-Fotograf Peter Badge knipste in SOS-Kinderdörfern, zu deren Gunsten Orbit 10 Cent pro verkaufter Kaugummi-Dose spendet 



„Österreich“, 02.08.2017

Badge zeigt »die Kunst des Kinderlachens«



Künstler Peter Badge, Silvia Schneider und Alfons Haider.

Vernissage. Fotokünstler **Peter Badge** lud gestern gemeinsam mit Orbit zur Vernissage ins Wiener Novomatic Forum unter dem Motto „Spende ein Lächeln“. Von jeder Kaugummi-Packung gehen 10 Cent an das SOS Kinderdorf. Das gefiel auch **Silvia Schneider**.

Zauber des Zähnezeigens

Kauen fürs Kinderdorf. Orbit & SOS starten Gesundheitsinitiative „Spende ein Lächeln“

VON DIETER CHMELAR

Seit der große Vorarlberger Hermann Gmeiner († 1986) vor 68 Jahren das erste SOS-Kinderdorf in Imst (Tirol) errichtete, traten seine Idee – und sein Ideal – einen Siegeszug rund um den Erdball an. Heute finden junge Menschen von Geburt bis 18 ohne Eltern oder aus zerrütteten Familien in 135 Ländern nicht nur Zuflucht, sondern auch Zuneigung und Zusammenhalt. Der existenzielle Wert der Einrichtung zeigt sich an aktuellen Meldungen aus dem von Unruhen erfassten Venezuela: Dort bringen verzweifelte Mütter und Väter ihre Töchter und Söhne in die Kinderdörfer, um sie vor dem Hungertod zu retten.

„Daran kann man ermes- sen, wie gut's uns geht“, sagt der weltweit gefeierte Ham- burger Fotograf Peter Badge (42), der für die Charity-Ini- tiative „Spende ein Lächeln“ Mädchen und Buben des Pa- rade-Kinderdorfs in der Hin- terbrühl vor die Linse bat. So entstanden entwaffnende Do-

kumente für den Zauber des Zähnezeigens. „Kinder haben das schönste Lächeln“, so der Künstler, „denn sie spielen es dir niemals vor.“

Zur Vernissage ins Növo- matic Forum lud als Sponsor US-Kaugummi-Gigant Orbit, der bis Oktober von jeder ver- kauften Packung einen Cent, von jeder Dose sogar 10 Cent für verbesserte Zahngesund- heit in Österreich beisteuert.

Wie Marketingchef Gau- denz Stricker betonte: „Ge- sunde schöne Zähne sind Vor- aussetzung für ein unbefan- genes Lächeln.“ In Deutsch- land kamen jüngst 500.000 Euro zustande – das Ziel für Österreich: 50.000 Euro.

Unter den VIPs gesichtet: Die Schauspieler Alfons Hai- der, Rafael Haider (nicht ver- wandt), Martin Oberhauser & Puls4-Antlitz Silvia Schnei- der (mit makelloser Perlenreihe). „Meine Mutti ist Zahnärztin. Ich bekam als Kind eine Span- ge, die mir so hässlich vorkam, dass ich mir schwor, ein Jahr lang nicht zu lächeln“, sagte sie, „ich habe es genau eine Stunde durchgehalten.“



RAINER ECKHARTER

Der Hamburger Peter Badge fand seine „motivierenden Motive“ im SOS-Kinderdorf in der Hinterbrühl



RAINER ECKHARTER

„Bei diesen fabelhaften Fotos lächelt man automatisch mit“, so Silvia Schneider (mit Alfons & Rafi Haider)

„www.laola1.tv“, 02.08.2017



„www.intergameonline.com“, 02.08.2017

Greentube, the Novomatic Interactive division, has signed a new partnership with the Betsson Group.



Betsson customers can now access Novomatic slots such as Book of Ra Deluxe, Lucky Lady's Charm Deluxe and Sizzling Hot Deluxe, via Betsson brands including betsson.com, casinoeuro.com and nordicbet.com.

Gernot Baumgartner, Greentube's head of marketing and sales, said: "Greentube is very excited to become part of Betsson's amazing casino offering.

"This deal allows us to present the ultimate gaming experience to a wide range of new customers."

Andy Broughton Braithwaite, director of games of chance at Betsson, added: "We're delighted to be working with Greentube.

"They have a huge range of interactive games which have proved very popular for our customers, allowing us to further expand our already impressive casino portfolio."

„www.gastroweb.at“, August 2017

GRANDIOSER ADMIRAL DARTS-CHARITY-EVENT



Verein PULS-Präs. Prof. Harry Kopietz (Mitte) freut sich riesig über den großen Spendenbetrag des "ADMIRAL Darts-Charity-Events", den ihm Novomatic CEO Mag. Harald Neumann (li) freudestrahlend überreichte. Rechts im Bild der 2-fache Darts Weltmeister Michael van Gerwen "Mighty Mike".

Fotos:Novomatic

Zur Unterstützung des Vereins "PULS - Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes" lud Novomatic CEO Mag. Harald Neumann zu einem tollen Event in die ADMIRAL Arena Prater. Gemeinsam mit dem 2-fachen (und amtierenden) Darts-Weltmeister Michael van Gerwen "Mighty Mike", genossen sportbegeisterte Gäste dieser hochkarätigen Feier auch die Atmosphäre und die kulinarischen Highlights des Hauses: Man servierte unter anderem 3-erlei hausgemachte Chips, Mini-Chicken-Burgers & Wings, sowie Mini-Heidelbeer-Cheesecake. Riesengroß war dann die Freude darüber, dass das "ADMIRAL-Charity-Darts-Turnier" mit vielen Prominenten einen Spendenbetrag von rund € 10.000,- erzielte, der an Prof. Harry Kopietz, den Präsidenten des Vereins PULS, übergeben werden konnte.

